

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

293 (14.12.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 293.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 2 Pf. 50 ct. Postgebühren.

Mittwoch den 14. Dezember

Stückpreis pro viergespaltenem
Blatt 9 Pf. Inzerate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Pforzheim, 13. Dez. Der 22jährige Heinrich Springer von Bubbheim fiel von einem Neubau 15 Meter hoch auf im Hofe liegende Pflastersteine, sodaß er einen Schädelbruch erlitt und nach einer halben Stunde im Krankenhause verstarb. — Der Goldarbeiter Karl Haase stach seinen Kollegen Eugen Braun mit einem Schaber derart in den Unterleib, daß Braun im städtischen Krankenhause schleunigst operiert werden mußte, um am Leben erhalten zu werden. Die beiden trieben miteinander Spässe, welche einen so unglücklichen Ausgang nahmen.

† Heidelberg, 13. Dez. Bei Schlierbach ließ sich die 19 Jahre alte Katharina Dreher von Mutterstadt vom Zuge überfahren. Dieselbe litt an Schwermut.

† Freiburg, 13. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgerichte wird sich demnächst der 63 Jahre alte Landwirt Ludwig Kung von Markt (A. Vörrach), welcher seinen Schwiegersohn und seine Tochter durch arsenikvergiftete Äpfel zu töten versuchte, zu verantworten haben.

† Billingen, 13. Dez. Bei Unterkirnach wurde der daselbst bedienstete 49 Jahre alte Tagelöhner Adolf Streckler von Dallau (Amt Rossbach) ertrunken aufgefunden.

† Müßbach, i. Schw., 13. Dez. In der Nacht vom 11. auf 12. wurde der sog. „Kienzlerhof“ dem Georg Heizmann gehörig, durch Feuer zerstört. Heizmann ist mit dem Gebäudeversicherung und den Fahrnissen versichert. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brand wurde von dem 23jährigen Vinus Duffner vermutlich aus reinem Mitleiden verursacht. Der Brandstifter welcher zuvor einen anderen Hof in Brand zu stecken suchte, was ihm aber nicht gelang, wurde verhaftet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Dez. Der ersten Ausführung von Leoncavallo's „Roland von Berlin“ wohnten der Kaiser, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz,

die Prinzen Eitel Friedrich, Joachim, Albrecht, Friedrich Wilhelm, der Herzog von Coburg, die Prinzessin Theodora von Schleswig-Holstein, sowie der italienische und österreichische Botschafter bei. Die Hauptdarsteller und der Komponist wurden mehrfach gerufen. Der Kaiser und die Fürstlichkeiten beteiligten sich lebhaft am Applaus. Das Orchester hatte Leoncavallo vor Beginn einen Lorbeerkranz überreicht. Nach sämtlichen Akten wurde lebhafter Beifall gesendet. Nach dem letzten Akte erfolgten unzählige Hervorrufe der Darsteller und des Komponisten. Der Kaiser befahl Leoncavallo und dessen Gemahlin in seine Loge und überreichte ihm den Kronorden II. Klasse.

* Berlin, 13. Dez. Dem Reichstage ging zur zweiten Lesung des Etats eine Resolution Erzberger-Deumer, unterstützt durch Mitglieder des Freisinn, der Freikonservativen, der Nationalliberalen und des Zentrums zu, welche verlangt, daß auch die Abiturienten der Oberrealschulen zu den ärztlichen Prüfungen zugelassen werden.

Berlin, 12. Dez. Hofprediger a. D. Reichstagsabgeordneter Stöcker, der bekannte Gründer der christlich-sozialen Partei, feierte letzten Sonntag seinen 70. Geburtstag.

Berlin, 13. Dez. Dem antisemitischen Agitator Grafen Pädler scheint man jetzt etwas schärfer auf die Finger zu sehen. Nachdem ihm bereits das Ausreten in Versammlungen in Berlin verboten worden war, werden ihm jetzt auch in den Vororten Berlins Schwierigkeiten bereitet, und in verschiedenen dieser Orte hat er infolge des Berliner Redeverbots keine Lokale zur Abhaltung seiner Versammlungen mehr erhalten können. Er hat nun beim zuständigen Landrat Beschwerde wegen der Saalverweigerung eingelegt.

* Schwerin, 14. Dez. Die Großherzogin-Witwe Marie ist an Influenza erkrankt.

* Koburg, 13. Dez. In dem Bestinden der verwitweten Herzogin Alexandrine ist nach dem heutigen Bulletin seit gestern keine Besserung eingetreten. Die Nachtruhe war vielfach durch Hustenanfälle gestört. Gegen morgen

stellte sich ein mehrstündiger, erquickender Schlaf ein.

Trier, 10. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den als Gymnasiallehrer in französischen Diensten stehenden Dr. Labrelle wegen Fahnenflucht zu der Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Wie die „Trierer Ztg.“ berichtet, wanderte Labrelle, der 1876 in Regweiler bei Mühlhausen i. G. geboren ist, nach seiner Entlassung aus der Elementarschule nach Frankreich aus, studierte dort zuerst Theologie und später Philologie. Im Jahre 1900 stellte er sich der heimatischen Ersatzbehörde und wurde als Garde-Infanterist ausgehoben. Da er dauernd in Frankreich bleiben wollte, hielt er es nicht für notwendig, in Deutschland beim Militär einzutreten. Am 6. September d. J. unternahm er von seinem französischen Wohnort aus einen Spaziergang über die Grenze und wurde von einem Grenzwachter verhaftet. Man stellte ihn beim Infanterie Regiment Nr. 70 ein, hielt ihn aber bis heute in Untersuchungshaft.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 13. Dez. Eine Viertelstunde vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses waren die Mitglieder der Opposition fast vollständig erschienen. Von der Regierungspartei war niemand im Saale. Die Zugänge zur Präsidenten-Estrade waren von der Parlamentswache besetzt. Die oppositionellen Abgeordneten riefen dieser zu: „Schämt Ihr Euch als Ungarn nicht, diesen Dienst zu versehen?“ Der Schriftführer Viktor Rakosi will zur Estrade hinaufgehen, die Parlamentswache aber hindert ihn daran. Mehrere oppositionelle Abgeordnete eilen ihm zur Hilfe. Die Präsidenten-Estrade wird vollständig zertrümmert und auf die Bänke der Abgeordneten geworfen, der Tisch des Hauses umgestürzt, die Gesetzbücher, welche darauf lagen, in Stücke gerissen, die Wache aus dem Saal getrieben, das Geländer der Estrade niedergerissen, auch die Ministerbank und die Fautouils werden zertrümmert und die Pulte abgerissen. Das Haus bietet das Bild vandalischer Zerstörung. Die Oppositionellen besetzen die Präsidenten-Estrade. Kein Abgeordneter der liberalen Partei läßt

Fenilleton.

1) Nachdruck verboten.

Das große Los.

Eine Weihnachtsgeschichte aus „Der Kamerad.“

Seit Monaten schon hatte sich der Maschinenbauer Franz Nagel alle erdenkliche Mühe gegeben, in einer der vielen Werkstätten und Fabriken eines großen deutschen Industriebezirks Arbeit und Verdienst zu finden, doch vergebens. Ueberall, wo er vorgespochen, war er kurz abgewiesen worden. Was nützte es, daß er die besten Zeugnisse über seine Führung und Leistungen besaß, man verlangte nicht einmal danach, weil man ihm keine Beschäftigung geben wollte oder konnte. Der Arbeitsangebote kamen zu viele und neuer Kräfte bedurfte man nicht.

Was tun? fragte sich Nagel, in dessen Wohnung bereits die Not ihren traurigen Einzug hielt. Aber so sehr er auch seinen armen Kopf mit Gedanken und Plänen abwartete, kein Ausweg, keine Rettung wollte sich zeigen. Gern hätte er jede Arbeit verrichtet, aber er fand keine. Und nun zog der Winter mit Macht ins Land, und in der kleinen Dachkammer, die Nagel sein Heim nannte, saßen ein bleiches, kummervolles Weib und neun Kinder, die an

dem notdürftigsten Mangel litten. Ihr Anblick schnitt dem Manne in die Seele.

Was beginnen? Betteln? Furchtbares Wort für ihn, der gerne von früh bis spät arbeiten, das Brot für sich und die Seinigen verdienen wollte! Was er irgendwie entbehren konnte — und es war gewiß nicht viel, was er sein nannte — brachte Nagel zum Pfandleiher; sogar sein Winterrock wurde von ihm für wenige Groschen — was gibt ein Pfandleiher für alte Kleider — verpfändet, und von dem Gelde kaufte er Kohlen, Schwarzbrot und Kartoffeln. Aber so sparsam das arme Weib auch mit den geringen Vorräten umging, die Stunde kam, wo sie aufgebraucht waren, und nun? —

Eisige Kälte herrschte in der Dachkammer, und die in abgetragenen, fadenhäutigen Kleidungsstücken gehüllten Kinder hatten flehentlich: „Vater, lieber Vater, Brot!“ Nagel eilte hinaus, die schneebedeckten Straßen durchirrend. „Brot! Brot!“ murmelte er beständig vor sich hin. „Zum Bahnhof!“ rief er dann plötzlich, „es ist möglich, daß ich dem einen oder dem anderen Reisenden als Gepäckträger dienen kann!“ Doch auch in dieser Hoffnung hatte er sich getäuscht.

Der kurze Wintertag ging zu Ende, der Abend brach herein, ohne daß jemand Nagels Dienste in Anspruch genommen hätte. „Großer Gott, mein armes Weib, meine armen Kinder!“

Klang es mit dem Ausdruck verzweiflungsvollen Schmerzes von seinen bebenden Lippen. Fast erstarrt trat er den Heimweg an. Vorüber schwankte er an den prächtig erleuchteten Verkaufsläden, in deren Schaufenstern die feinsten Leckerbissen ausgelegt waren, vorüber schwankte er an dem Theater, aus dem rauschende Musik an sein Ohr drang; fast versagte ihm die Kraft zu gehen, nur mit Mühe hielt er sich aufrecht. Nun langte er bei einem palastähnlichen Gebäude an, vor welchem eine lange Reihe von Equipagen aufgestellt genommen hatte und an dessen weitgedöffnetem Portal zu beiden Seiten große Plakate angebracht waren, auf denen in großen Lettern zu lesen stand: „Wohltätigkeitsball.“

Gerade als Nagel diese Stelle erreichte, entstieg einem eben vorgefahrenen Wagen ein Herr und eine in kostbaren Pelzmantel gehüllte Dame. Der Unglückliche wollte sie und ihren Begleiter um eine Gabe für seine Kinder bitten, aber der Bakai, der am Wagenschlag stand, drängte ihn zurück, als er sich an das Paar wenden wollte. „Zum Bettler bin ich nicht geschaffen“, murmelte Nagel und schleppte sich weiter.

Plötzlich umgab ihn eine große Menschenmenge, Feuer Signale wurden hörbar und ein mit Feuerwehrlenten besetzter Wagen fuhr vor

sich im Saale blühen. Die Sitzung des Hauses wurde nicht eröffnet. Die liberale Partei hielt mittags eine Konferenz ab, um über weiteres Vorgehen zu beschließen. (Zum Verständnis dieser Vorgänge sei angeführt: Seit Jahren hat die Opposition in Ungarn durch Obstruktion die parlamentarische Arbeit unmöglich gemacht. Zur Schaffung einer Grundlage hat Ministerpräsident Graf Tisza eine Gesetzesvorlage eingebracht, die eine neue Geschäftsordnung schaffen sollte. Mit Hilfe der Liberalen ist diese Hausordnung, die die Obstruktion unmöglich macht, die sogenannte lex Daniel, zur Annahme gelangt, freilich nicht ohne Bruch der bisher geltenden Geschäftsordnung. Während die Mehrheit des Hauses den Bruch des Herkommens durch Annahme der Vorlage gebilligt hat, ist die Opposition in Wut geraten und die Erregung hat heute, wo das Parlament nach mehrwöchiger Vertagung wieder zusammentreten sollte, zu diesen barbarischen Vorgängen geführt, die selbst in der Geschichte des französischen Parlaments, in dem ja Explosionen nicht zu den Seltenheiten gehören, kein Gegenstück finden.)

* Wien, 14. Dez. (Voss. Ztg.) Der protestantische Verein in Salzburg hat die Errichtung eines Lutherdenkmals in Salzburg beschlossen. Dagegen hat der katholische politische Verein eine Protestversammlung einberufen, in der man in schärfster Weise gegen diese Absicht Stellung nahm.

England.

London, 13. Dez. Arnold Forster, der Staatssekretär des Krieges, teilte gestern in einer Rede in Newcastle eine Stelle aus einem Briefe des Generals Hamilton mit, der der japanischen Armee beigegeben ist. Dieser General sagt: „Dieser Krieg hat mir brennend zum Bewußtsein gebracht, daß der Zustand unserer Armee eine furchtbare Gefahr für die Existenz unseres reichen Landes ist. Ich habe gemerkt, daß uns das allerbeste genügt, wir haben aber das allerschlechteste.“

* London, 14. Dez. Nach einem aus Shanghai eingegangenen Telegramm ist das österreicherische Kriegsschiff „Kaiserin Elisabeth“ ohne fremde Hilfe nach Nagasaki abgegangen. Infolge des Zusammenstoßes mit dem deutschen Dampfer „Eva“ wurde der „Kaiserin Elisabeth“ ein schweres Geschütz und 2 Boote weggerissen. Die „Eva“ erlitt Beschädigungen an der Brücke und wird in Shanghai ausgebessert.

Rußland.

* Helsingfors, 14. Dez. Der Kaiser gab jetzt den ausgewiesenen Finnländern Gripenberg und Kuhlfeld die kürzlich verweigerte Erlaubnis, nach Finnland zurückzukehren, um an den Landtagsverhandlungen teilzunehmen.

Petersburg, 13. Dez. Vor dem Justizgebäude, in dem heute der Prozeß gegen den

Mörder des Ministers Plehwe stattfand, wuchs der Verkehr heute mittag in ungewöhnlichem Maße. Das Publikum nahm zusehends zu. Jedoch ist die im Gebäude zahlreich stationierte Polizei in der Lage, jede Verkehrsstörung zu verhindern. Es sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Auch ein Teil der Garnison ist in den Kasernen zusammengezogen. Die Stimmung des Publikums, unter dem sich auch Studenten befinden, ist sichtlich erregt.

* Petersburg, 13. Dez. Das Urteil im Prozeß gegen die Mörder Plehwe's ist heute gegen Abend verkündet worden. Saffanow wurde zu lebenslänglicher, Sitorsky zu 20jähriger Zwangsarbeit verurteilt. Die Verhandlung ist ruhig verlaufen.

Türkei.

* Konstantinopel, 14. Dez. Zu Ehren der Offiziere und Kadetten des Schulschiffes „Stoß“ gab der deutsche Botschafter Marschall v. Biberstein gestern abend ein Diner, dem sich ein Empfang der Deutschen Kolonate angeschlossen.

Amerika.

* New-York, 13. Dez. Der deutsche Botschafter Fhr. Speck von Sternberg und die beiden deutschen Offiziere von Löwenfeld und Graf Schmettow haben sich heute an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ nach Deutschland begeben.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Hamburg, 14. Dez. Der Argodampfer „Luisiana“ ging gestern abend mit Munition und Proviant für die Truppen in Südwestafrika, sowie mit 2 Bugdampfbarkassen für Swakopmund ab.

— Die Truppennachschübe für Südwestafrika, wie sie im November, Dezember und Januar, in drei Abteilungen formiert, zur Verstärkung bereits hinübergeschickt sind oder geschickt werden, stellt die „Ndl. Ztg.“ folgendermaßen zusammen: a. Das 4. Bataillon des 2. Feldregiments zu 3 Kompanien, bestehend aus 26 Offizieren, 510 Mann, abgefahren am 12. November. b. 1 Stappenkompmando für den Süden, 1 Transport-Bataillon, zusammengesetzt aus 7 Eratzkompanien, 1 Stappenkompagnie, die 2. Feldtelegraphen- und die 2. Funkentelegraphenabteilung, zusammen 78 Offiziere, 1760 Mann. Diese wurden bezw. werden von Hamburg abgefertigt am 12. und 22. November, am 6 und 17. Dezember. c. Die Verstärkung der 1. Kolonnenabteilung, Stab, 1., 2., 3., 4. und 5. Proviantkolonne der 3. Kolonnenabteilung, die 4. Fuhrpark Kolonnenabteilung, Pferdebesatz Süd, Sanitätsfuhrpark, Verstärkung der 1. Funkentelegraphenabteilung, 2. und 3. Stappenkompagnie, zusammen 58 Offiziere, 1728 Mann,

auch diese Verstärkung war, er widerstand ihr, er wollte ja nur Brot für Weib und Kinder. Und ein solches riß er in nervöser Hast an sich; nachdem er daselbe, so gut es eben gehen wollte, unter seinem fadenstehigen Rock verborgen hatte, eilte er hinaus, unbemerkt, wie er glaubte.

Doch nein, ein Polizeidiener, der am Eingange des Hauses Posto gefaßt hatte, um den Ueberufenen den Eintritt zu verwehren, sah Nagel, als er sich an ihm vorbeidrückte, und da er einen Dieb vermutete, wollte er den Unglücklichen anhalten. Nagel brach sich indessen mit Aufbietung aller Kräfte Bahn durch die Umstehenden, und es gelang ihm, zu entkommen. So schnell ihn seine Füße tragen konnten, eilte er vorwärts, das erbeutete Brot fest an sich drückend. Der Polizeidiener aber, der durch die Hast des Unbekannten seinen Verdacht bestätigt glaubte und annahm, daß der Fliehende die Ladentasse geplündert habe, entschloß sich zu einer Verfolgung Nagel's und stürmte ihm nach. Der unglückliche Vater bog jetzt in eine Seitengasse und wenige Augenblicke später erreichte er das Haus, in welchem Weib und Kinder in quälender Besorgnis seiner harreten.

„Brot, lieber Vater, hast Du Brot? Uns

die am 23. Dezember und 16. Januar abgehen werden. Im ganzen sind es also 162 Offiziere und 4000 Mann. Mit diesen Nachschüben gehen hinaus zusammen rund 3000 Pferde.

Der russisch-japanische Krieg.

* Paris, 13. Dez. Die Untersuchungskommission für die Nordsee-Angelegenheit wird wahrscheinlich nächsten Dienstag oder Mittwoch im Ministerium des Aeußeren zusammentreten. In der ersten Sitzung wird die Kommission das fünfte Mitglied wählen und sich dann bis Januar vertagen. Über die Frage der Öffentlichkeit der Sitzungen werden die beteiligten Regierungen entscheiden.

Petersburg, 13. Dez. Kapitän Klado, dessen Erklärungen großes Aufsehen machen, veröffentlicht im „Ruß“ einen Artikel, in dem er die Notwendigkeit der schleunigen Absendung der fertigen Schiffe betont und versichert, er habe, als er Ende August Wladimostok verließ, von General Kuropatkin und Admiral Skrydlow den Auftrag erhalten, um Entsendung des 2. Geschwaders zu bitten. Admiral Skrydlow habe sogar die Absendung der Schiffe gefordert, die erst jetzt für das 3. Geschwader bestimmt sind. Das Geschwader ist erst im August oder September zur Abfahrt bereit.

Verschiedenes.

— Das „Berl. Tagbl.“ berichtet über einen reizenden Zwischenfall anlässlich der Aufführung des Märchens „Die schöne Melusine“ im Berliner Theater. Die schöne Melusine verschwindet im Lauf des Spiels mit ihrem Gatten im Brunnen, dem Reich ihres Vaters Nippon. Suchend sucht der Vater des Prinzen auf die Bühne mit den englischen Aufen: Wo ist mein Sohn? Wo ist mein Sohn? Die Kinderherzchen der kleinen Zuhörer schlagen ängstlich. In der zweiten Reihe des Parketts erhebt sich eine Kleine mit braunen Locken und ruft mit erhobener Stimme dem alten König zu: „Ihr Sohn ist eben in den Brunnen gegangen.“ Der König machte ein sehr erstauntes Gesicht bei dieser liebevollen Mitteilung und das ganze Theater lachte.

— Ueber das Eintreffen der Leiche Krüger's in Pretoria berichtet das Reuter'sche Bureau: Unter den Anzeichen größter Trauer und Hochachtung wohnte die Bevölkerung von Pretoria am Samstag der Ueberführung der Leiche des Präsidenten Krüger von dem Eisenbahnzug nach der Laganahalle bei. Dort wird die Leiche bis zum 16. Dez. aufgebahrt bleiben. Die Szene war, wie der Standardkorrespondent aus Pretoria meldet, eine ergreifende. Die große Menschenmenge schien tief ergriffen zu sein, und viele Frauen brachen in Tränen aus, als der Sarg sichtbar wurde. Vor dem Leichenwagen

hungert so sehr!“ scholl es ihm entgegen, als er die Tür der Dachkammer mit zitternder Hand öffnete und in dieselbe eintrat.

„Ja, ja, hier ist Brot!“ antwortete er mit bebender Stimme und legte das Erbeutete auf den Tisch, um welchen die Seinigen sich gruppiert hatten und deren abgehärtete Gesichter vom Scheine der immer düsterer brennenden Lampe beleuchtet wurden.

Da pochte es heftig an die Tür und ehe noch Nagel oder seine Frau ein Wort über die Lippen gebracht, schritt der Polizeidiener, welcher den Armen verfolgt hatte, herein. In gewohnter Weise wollte letzterer verfahren, aber der Anblick, der sich ihm darbot, machte einen solchen Eindruck auf ihn, daß er für einige Augenblicke stumm auf der Stelle blieb, wo er stand. Nagel aber wußte, was der Besuch zu bedeuten hatte; das Blut stockte ihm in den Adern und nur mühsam vermochte er sich aufrecht zu erhalten; sein Blick heftete sich auf den Mann des Gesetzes. Doch — was war das? Eine Träne peilte über den Augen des Beamten und rann über die wettergebräunte Wange.

(Fortsetzung folgt.)

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 293.

Mittwoch, 14. Dezember 1904.

Handelskurs in Durlach

Hauptstrasse 64 Hhs. II, Goldener Löwen.
Unterrichtszeit: täglich abends 6—10 Uhr.

Damen u. Herren — Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende können sich in kurzer Zeit
eine schöne **Handschrift** sowie **Buchführung** einfach
Kenntnisse in doppelt
amerik.

Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rund-
schrift, Lackschrift etc., à Kursus 10 bis 15 Mk., aneignen.

Sprachkurse: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch.
Grammatik, Korrespondenz und Konversation. — Mässige Preise.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr **Mennich**, „Goldener Löwen“, Durlach, Hauptstrasse 64, oder der Direktor der
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

(Persönlich zu sprechen im Lokal in Durlach. Hauptstrasse 64, täglich abends 6—10 Uhr.)

Auf die Feiertage empfehle ich als auserlesene

Flaschenweine

für die Festtafel und zu Geschenken:

1900 Glotterthaler	pro Fl.	1.10
Berncastler (Mosel)	"	1.30
Zeltinger, spritziger, perlender Mosel	"	1.60
1899 Niersteiner	"	1.40
1897 Geisenheimer	"	1.60
1897 Rüdesheimer	"	2.—
1892 Schloss Johannisberger	hochfeine Edelgewächse des Rheinlands	3.—
(aus dem Fürst Metternichschen Weingut)		
1900 Zeller Rotwein	"	1.—
1895 Affenthaler	"	1.50
1897 Oberingelheimer Burgunder	"	1.80
Priorato, kräftiger span. Süsswein	"	1.20

Südweine erstklass. Häuser:

Martini e Rossi, Torino:	Vino Vermouth	pro Fl.	1.50
Cossart, Gordon e Cos, Madeira:	Madeira	"	1.60
Diez Hermanos, Xeres:	Sherry	"	1.60
Rein y Cia, Malaga:	Malaga	"	1.80
Woodhouse e Cie, Marsala:	Marsala	"	1.80
Gonzalez Byass e Cie, Oporto:	Portwein	"	1.80

Feine Liköre:

Pfirsich-Likör (hochfeine Spezialität)	pro Fl.	2.50
Cacao-Likör	"	2.50
Sherry-Brandy	"	2.—
Himbeer-Likör	"	2.—

Pfeffermünz-, Nuss-, Quitten- und sonstige Liköre
in verschiedenen Preislagen.

Direkt ab Bordeaux ist für mich eine Sendung feiner
Bordeauxweine des Hauses Lynch freres in Bordeaux
unterwegs, die Ende nächster Woche bei mir eintreffen.

Ich empfehle aus dieser Sendung:

Castillon	Mk. 1.20 pro Flasche.
St. Emilion	" 1.40 "
St. Julien	" 2.— "

Schaumweine von Kupferberg, Burgeff, Oppmann,
V. Clicquot, Georges Geilling, Reims.

Rum, Arac, Punschessenzen, Cognac.

Alte Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbeer-,
Wachholdergeist.

Alter Pfirsichgeist (Spezialität) Mk. 3.— pro Fl.

Zusammenstellung von Geschenksortimenten nach Wahl.

Preislisten und Proben von Fassweinen frei ins Haus.

Urban Schurhammer, Weinhandlung,

Brennerei feiner Brantweine und Liköre,
Blumenstr. 13.

Kohlen, Brikets u. Anfeuerholz

Bringe bei jegiger Bedarfszeit, ab meinem Lager, in empfehlende
Erinnerung.

Firma Heinrich Döttinger, Inh. Karl Förger jr.



Total-Ausverkauf

in
Damen- und Kinder-Konfektion.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
empfehle so lange Vorrat:

Früh- u. Spätjahrsjacken à 3.50, 6, 10—15 Mk
früher 12—40 Mk

Winterjacken à 5 1/2, 8, 12 Mk
früher 9, 15, 21 Mk

Saccos à 8, 12, 15, 18—40 Mk
früher 15, 21, 28, 30—60 Mk

Tuch- u. Golfcapes à 5 1/2, 7, 10, 15—24 Mk
bis zu 130 cm lang
früher 9, 13, 15, 21—36 Mk

Kostüm-Röcke à 3.80, 5, 7, 11—18 Mk
früher bedeutend höher.

Kostüme, Kinderjackchen, Blousen etc.

zu jedem annehmbaren Gebote.

Karlsruhe **E. Cohen**, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für den Weihnachtsbaum

empfehlen

Tannenbaum-Mischung

in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl in

**Schokolade-,
Fondants-,
Likör-
ringen,**

sowie in
5 u. 10 Pfg.-

**Schokolade-
u. Marzipan-
Figuren.**

Kräuter-Printen

lose und in Paketen.

Honigkuchen
das Stück 10 Pfg.

Schokolade-

Tafeln, Figuren, Taler,
Pralinen, Pastillen,
Napolitains.

Tee, Kakao,

Zwieback, Biskuits.

Fest-Kaffee

ausgewählte
Mischungen,
M. 1.20, 1.40, 1.60,
1.80, 2.— das Pfd.

**Haushaltungs-
Kaffee**

von M. 0.80
bis M. 1.—
das Pfd.



Christkindchen's Einkäufe in Kaisers Kaffee-Geschäft

Verkaufsfiliale in DURLACH

nur 62 Hauptstrasse 62.

Empfehlung.

Für die kommenden Feiertage
empfehle mich im **Waschen** und
Bügeln von Herren- und Damen-
Wäsche, sowie Gardinen, weiß und
creme. Indem ich schonendste,
tadellose Ausführung zusichere, bitte
um frühzeitige Ueberlieferung und
zeichne

Frau A. Franz,
Behntstraße 6 II.

NB. Auf Wunsch wird die Wäsche
abgeholt und zurückgebracht!

Ein 2tür. Kleiderschrank

ist zu verkaufen

Weingarterstraße 5.

Grosses Wein-Lager

in allen Preislagen.

Mosel-, Rhein-, Haardt- und Rotweine.

Dessert-Weine. Sekt.

Nur bessere Jahrgänge.

Alle Sorten sind mild, rein und blumenreich von Geschmack.

Verkauf zu allerbilligsten Preisen.

Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Adler-Drogerie Aug. Peter,

Hauptstraße 16 — Telephon 76.

Bad-, Koch-, Sied- u. Trink- Eier! Eier!

Engros à 100 Stück M. 5.60 bis 7.20,
Detail à Stück 5½ bis 8 S.

Gustav Ziemann,
Hauptstraße 65.

Alle Sorten Felle

kaufte zu höchsten Preisen

Ernst Kratzsch,

Willisfeldstraße 2 u. Lammstraße 30.

Auch werden Felle zum
Gerben in jeder Art ange-
nommen.

Rechtlich, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.

schritten die Generale Botha, Dewet und Delarq . . . Dem Wagen folgte ein langer Zug von Burenkämpfern, die eine grüne Uniform angelegt hatten, so die Erinnerung an die alte Flagge Transvaals wachrufend. Die englischen Behörden benahmen sich in jeder Beziehung achtungsvoll. Auf allen Regierungsgebäuden wehten die Flaggen auf Halbmaß. Viele Gebäude zeigten Drapierungen in Schwarz und Purpur, und die Privathäuser hatten die Jaloußen als Zeichen der Trauer heruntergelassen.

Bereins-Nachrichten.

○ Durlach, 13. Dez. Am Sonntag hielt der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde seine 14jährige Stiftungsfeier. Jedes Jahr bisher wurde dies Vereinsfest von den Mitgliedern und ihren Angehörigen gerne und zahlreich besucht, auch diesmal war der Saal zum „Grünen Hof“ bis auf den letzten Platz besetzt, und die Feier gestaltete sich ganz dem vom Vereinsvorstande Herrn Trinks in seiner Begrüßungsrede dargebrachten Wünsche entsprechend, auch diesmal zu einem schönen Familienfeste. Der Vereinsarzt, Herr Dr. Schiemer, hielt einen kurzen aber für Eltern äußerst sinn- und lehrreichen Vortrag über „Kinderpflege im ersten Lebensjahre“. Die Jungen, Männlein und

Weiblein, wohl 200 an der Zahl, erhielten so dann jedes ein Festgeschenk, und die freudigen Gesichter zeigten deutlich, daß der Vereinsrat diesmal das Richtige getroffen habe. Im ferneren Verlaufe des Abends trugen vortrefflich gesungene Lieder eines aus Mitgliedern gebildeten Sängerkorps, ebenso Solis, ein hübsches Koupлет und gute Musikstücke zur Erhöhung der Festfreude bei, auch eine kleine humoristische Theateraufführung, sowie ein mit Hilfe freundlicher Spender gut ausgestatteter Glückshafen neben dem schön geschmückten Christbaume. Allen, die zum Gelingen des Festes und zur Verschönerung der Feier beitrugen, sei herzlich gedankt. Dem Vereine, seinen gemeinnützigen Einrichtungen und seinen Bestrebungen wünschen wir ein segensreiches neues Vereinsjahr!

→ Durlach, 14. Dez. Wie aus dem Jahresatentell ersichtlich, hält der Verein für Vogelkfreunde seine 2. große Ausstellung in der Nagelschen Halle am 18. und 19. Dezember d. J. ab. Daß die Ausstellung dieses Jahr eine reichhaltigere in Bezug auf Exoten, Sing-, Pier- und Kanarienvogel wird, beweisen die vielen Anmeldungen. Auch werden einige sprechende Papageien, lebende Eichhörnchen und ausgestopfte Vögel dazu beitragen, die Ausstellung aufschärfen zu zieren. Wir können daher die Ausstellung nur aufs Beste empfehlen.

Eine große Anzahl Verkaufsvögel aller Art wird dem verehrl. Publikum besonders empfohlen.

Ein neues Kaiserbild gratis liefert die illustrierte Jagdzeitung „St. Hubertus“ allen denen, welche auf das erste Quartal 1905 abonnieren. Genanntes Blatt hat ein berühmtes Gemälde „Kaiser Wilhelm II.“ in Jagduniform (Brustbild) von Professor Ströbe-Dessau erworben, welches so naturgetreu und gelungen, daß wohl auf keinem zweiten Bilde die ernstesten männlichen, muskulösen Züge, das schöne Auge, der frische, braune, gelunde Jägergeist so famos zur Geltung kommen, wie bei dieser Aufnahme. Das wertvolle Original ist in Vielfarbfaksimile-Druck künstlerisch auf die Bildgröße von 26x34 cm hergestellt und wird jedem Abonnenten des „St. Hubertus“ mit der Nummer, welche zu Kaisers Geburtstag (27. Jan. 1905) erscheint, gratis übermittelt. Es lohnt sich also schon deswegen, ein Probe-Abonnement des 1. Quartals 1905 auf die illustrierte Jagdzeitung „St. Hubertus“ in Göttingen-Anhalt, welche in zahlreichen, knapp gehaltenen und doch ergiebigen Fachartikeln, Mitteilungen und Ratsschlägen jedem Jäger Belehrung, Anregung und Unterhaltung in seltener Fülle bietet. Diese bekannte Tatsache, sowie die reichlichen Silberbeilagen stampeln das elegant ausgestattete Blatt zur beliebtesten und besten Jagdzeitung. Es sollte kein Jagdinteressent, der nicht bereits Abonnent der Jagdwochenschrift „St. Hubertus“ (die auch die Gebiete der Kynologie, Fischerei, Forstwirtschaft und der Naturkunde behandelt) ist, ein Probe-Abonnement beim Buchhändler oder bei der nächsten Post für das 1. Quartal zu bestellen unterlassen, welche ihm das Blatt für 2 Mk. frei ins Haus liefern. Außerdem ist jeder Abonnent auf das 1. Quartal 1905 berechtigt, sich an dem Preisrätsel zu beteiligen, welches den Gewinnern Preise bietet, die aus Gewehren (Drilling, Doppelkinte), Jagdstühlen usw. bestehen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Quittungskarten Verstorbener betreffend.

Nr. 43.442. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden aufgefordert, die Sterberegister durchzusehen und die im Laufe des Jahres verstorbenen Versicherten der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe namhaft zu machen. Die Bürgermeisterämter wollen die laufenden Quittungskarten von den Angehörigen erheben, in denselben den Todesstag beurkunden und die Karten der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe einsenden.

Soweit aber Quittungskarten nicht vorhanden sind oder nicht abgegeben werden, wolle jeweils Beruf-, Geburts- und Todeszeit des Verstorbenen der Landesversicherungsanstalt angegeben werden.

Der Vollzug ist hierher anzuzeigen.

Durlach den 9. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
H. v. v.

Winter-Heberzieher

zu 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35 Mark empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Veith Nachfolger.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr geöffnet.

Schellfische und Backfische,

Donnerstag frisch aus See eintreffend, bei

Pasquay & Lindner, Consumgeschäft.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Bär Emil, Mechaniker in Durlach, und Luise geb. Deder. Durch Vertrag vom 2. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart. Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Zusammenkunft beim Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Pferde, 1 Landauer, 1 Kasten- und 4 Britschenwagen, 1 Handkarren, 6 Pferdegeschirre, 100 Rollen Dachpappe, 120 qm Cement- und Tonplättchen, 1 Faß Holzcement, 1 neuer Kesselrost, Cement- und Ton-

röhren in verschied. Größen, Abzweige, Bögen, Mauerdeckel, 200 Schwemmsteine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Bade-Einrichtung, 1 Klavier, 2 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Büffet, 2 Kanapee, 2 Kommoden, 2 Servierische, 6 Paar Vorhänge, Spiegel u. Bilder, 12 Stühle, 3 Tische, 2 Regulatore, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 2 Küchenschränke, 4 Dienstbotenbetten, 2 Bodenteppiche, 2 Amerikanerstühle und sonst verschiedenes.

Durlach, 14. Dez. 1904.

Laiet,

Gerichtsvollzieher.

Wohnungsgesuch.

Gesucht auf sofort eine Wohnung mit zwei Zimmern nebst Zugehör, sowie eigener und Stallung. Offerten unter Nr. 104 an die Expedition dieses Blattes.

Schellfische, groß und klein,
Cablian, Seelachs, Backfische, Schollen, Plöke,
frischgewässerte Stockfische
treffen heute ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Als beliebte
Weihnachts-Geschenke
empfehle
Herren- und Damen-Uhrketten
— neuester Façons —
Ringe, Ohrringe, Broschen, Herrennadeln,
Manschettenknöpfe, Medaillons
und dergl. Schmuckgegenstände in reicher Auswahl.
F. Jordan, Hauptstr. 28,
früher Jos. Fries.

Puppen gekleidete und ungekleidete
Puppen
Gestelle von 40 Pfg. an.
Um in diesem Artikel zu räumen, verkaufe sämtliche Puppen zu außerordentlich billigen Preisen.
Luise Goldschmidt, Inh. Luise Zilly.

Hauptstr. 86. L. Alfjelij Nachf. Hauptstr. 86.
Rud. Neumayer
Hutgeschäft.
Empfehle als passende
Weihnachts-Geschenke
Haar- u. Wollhüte, Klapp- u. Seidenhüte, Mützen
in in- und ausländischen Fabrikaten für Herren und Knaben in großer Auswahl vom billigsten bis zum feinsten.
Ferner: Filzpantoffel u. Filzsohlen.
NB. Einzige Sut-Reparaturwerkstätte am hiesigen Plage im Hause.

Athletenklub Durlach.
 Donnerstag, 15. Dezember,
 abends halb 9 Uhr:
 Monatsversammlung
 im Lokal (Alte Brauerei Bauer).
 Der Vorstand.



**Badischer Leibgrenadier-
 Berein Durlach.**

Am Samstag, 17. d. Mts.,
 abends halb 9 Uhr, findet im
 Nebenzimmer bei Kamerad Dill
 zum Löwenbräu
 Monatsversammlung mit
 Nuitsfeier
 statt, wozu die Kameraden mit der
 Bitte um zahlreiches Erscheinen
 eingeladen werden.
 Der Vorstand.

Ketten

in allen Metallen für Herren
 und Damen zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl bei

Karl Hessler,
 Uhrmacher, Hauptstraße 76,
 neben dem Schulhaus.

Heute abend:
Frische

Leber- u. Griebenwürste
 empfiehlt

K. Weiss zum Pflug.

Garantiert reinen

**Backhonig,
 Tannenhonig,
 Blütenhonig**

empfehlen billig
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Fst. Blüten-Honig,
 pr. Pfd. 1 M.

Fst. Back-Honig,
 pr. Pfd. 65 S.

empfehlen
A. Herrmann, Conditorei.



**Lisch- u. Fran-
 chierbesteck,**
 feinste Jagd-
 kniver, Patent-
 korkzieher,
 Taschen-, Rasier-
 messer, Säheren aller Art, Mehger-
 u. Schinkenmesser, Stähle, Ofen-
 u. Gartenmesser, Wieg- u. Hackmesser,
 Sch- u. Kaffeelöffel empfiehlt in
 großer Auswahl

Karl Egeter,
 Messerschmied, Jägerstraße 9.

Eine Partie alte Ziegel, sowie
 eine starke Treppe, 1,10 breit,
 3,60 m hoch, 3 Paar Läden
 1,08 x 1,63 hat billig zu verkaufen
J. Weiffang, Baustelle
 Seboldstraße 2.

Ein verh. tüchtiger Kaufmann
 empfiehlt sich zum Reuanlegen und
 Nachtragen von Büchern und Er-
 ledigung von Korrespondenz; der-
 selbe nimmt auch bei sehr be-
 scheidenen Ansprüchen auf dem
 Plage Dauerstellung an. Offerten
 unter Nr. 105 an die Exp. d. Bl.

Hugo Steinbrunn

45 Hauptstraße 45

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke

Kravatten

Damenblusen
 Unterröcke
 Korsets
 Schürzen
 Strümpfe

Seidene Shawls
 Chenille-
 Wollene
 Ganben
 Tellermägen

Genden
 Unterhosen
 Kragen
 Manschetten
 Hosenträger

Woll- und Glacé-Handschuhe.

Vogel-Ausstellung

Der Verein für Vogelfreunde Durlach hält
 am 18. und 19. Dezember 1904 in der
Nagelschen Halle (Hauptstraße) seine
2. große Ausstellung

ab. Dieselbe ist verbunden mit Prämierung und Verlosung von
 Kanarien und für Vogelliebhaberei zweckmäßigen Käfigen.
Ein Glückshafen à Los 20 Pfg.

Die Ausstellung ist dem Besuch geöffnet: Sonntag den 18. De-
 zember von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr und Montag den 19. De-
 zember von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Eintritt à Person 20 Pfg., Militär 10 Pfg., Kinder in Be-
 gleitung Erwachsener frei.

Es wird hiermit das verehrte Publikum, sowie Freunde und
 Gönner des Vereins höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Männer-Doppel-Quartett Durlach.

Weihnachts-Konzert

unter gest. Mitwirkung des Zithervereins Durlach
 am Sonntag den 18. Dezember, abends 7 Uhr,
 im Saalbau zum roten Löwen.

Programm.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Weihnachtslied (Doppel-Quartett) | Siedinger. |
| 2. In Rose, Tenorsolo | Gurichmann. |
| 3. Weihnachtsgrüße, Potpourri (Zitherverein) | Böck. |
| 4. Verlorene Lieb (Doppel-Quartett) | Strobel. |
| 5. Der Sängersmann (Doppel-Quartett) | Käfer. |
| 6. Konzertfantasie, Zithersolo | Burgstaller. |
| 7. Im Ehestand, humorist. Ensemble. | |
| 8. Deimatarühe, Polka (Zitherverein) | Rizner. |
| 9. Lang, lang ist's her (Doppel-Quartett) | Liede. |
| 10. Jugendzeit, Bariton solo | Habeck. |
| 11. Hochzeit im Gebirge, Walzer (Zitherverein) | Hausler. |
| 12. Mein Mütterlein (Doppel-Quartett) | Siedinger. |
| 13. Höhere Spruchdeutelei, Polka mit Gesang. | |
| 14. Christbaum- und Gabenabgabe. | |
| 15. Frisch voran, March (Zitherverein) | Kellner. |
| 16. Der Alpenjäger (Doppel-Quartett) | Walben. |

Eintritt 20 Pfg., dafür unentgeltlich das Programm und ein
 Los, welches zur Teilnahme am Christbaum und den freiwilligen
 Gaben berechtigt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Schweizerhaus.

Donnerstag den 15. Dezember, abends 7 Uhr:

Grosses humoristisches Konzert

der Humoristen **Fröhlich-Stauch** unter Mitwirkung der rühm-
 lichst bekannten Gesangs- und Spielduettisten

Geschwister Jamé.

Hochinteressantes modernes Programm.

Hierzu ladet freundlichst ein

Heinrich Vogt.

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Freun-
 den die schmerzliche Mit-
 teilung, daß unser liebes
 Kind

I r m a

gestern abend 7 Uhr nach
 kurzem schweren Leiden sanft
 entschlafen ist.

Durlach, 14. Dez. 1904.

Franz Drube u. Frau

Kräftiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf
 1. Januar gesucht. Adresse in der
 Exped. d. Bl. zu erfragen.

Per 1. Februar wird von einem
 jungen Kaufmann ein gut möb-
 liertes Zimmer zu mieten ge-
 sucht. Offerten erbeten K. W. 33393.
 Expedition d. Bl.

Taschen-Uhren

für Herren und Damen in
 Metall, Silber u. Gold,
 Regulateure,

Tafeluhren u. Wecker
 empfehle zu Weihnachtsgeschenken in großer
 Auswahl.

Karl Hessler,
 Uhrmacher, Hauptstr. 76,
 neben dem Schulhaus.

Wohnung, bestehend aus 2 freund-
 lichen Zimmern, Küche und Zu-
 gehör, auf April ev. auch früher
 zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. St.

Herrenstraße 22 ist ein Laden
 mit 5 Zimmern nebst allem Zu-
 gehör, sowie eine Mansarden-
 wohnung von 4 Zimmern nebst
 allem Zubehör auf 1. April 1905
 zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Ital. Blumenkohl,
 pr. Stück 20, 25 und 30 S.

holl. Rotkraut,
 pr. Stück 25 und 30 S.

Philipp Luger u. Filialen.

Wochenkirche.

Donnerstag den 15. Dez., abends 8 Uhr:
 Herr Stadtvicar K o b e.

Verboten. Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach

Hierzu eine Beilage.